

Ausführungen zum Haushalt 2019

Der FWG Fraktion am 5. 12. 2018

Ingrid Hezel, Fraktionsvorsitzende

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,
Herr OB, Sie haben gesagt, dass Sie im kommenden Jahr mehr Gewicht auf das Investieren, als auf Schulden abbauen legen wollen. Die Botschaft lautet: „Vieles soll besser und schöner werden“. Die Steuerquellen sprudeln... , und 262 Mio. € Schulden? Der Jahresfehlbetrag beläuft sich inzwischen auf 7,5 Mio €!

Gefallen hat uns – um nur einiges zu erwähnen - dass die Gebühren nicht erneut erhöht werden, wie z.B. die Gewerbesteuer, die alle Gewerbetreibenden trifft oder die Grundsteuer B, die alle bezahlen müssen, die ihren Hauptsitz in Frankenthal haben.

Gefallen hat uns, dass der Foltzring zwischen Pilgerstrasse und Friedhofstrasse eine neue Verschleißdecke bekommen hat - und keinen grundhaften Ausbau.

Gefallen hat uns desweiteren, dass der EWF jetzt die Parkplatzerweiterung auf dem Hauptfriedhof in Angriff nehmen will, wir hatten dies beantragt. Jetzt warten wir gespannt auf die genauen Pläne.

Wir begrüßen, dass die Verwaltung Überlegungen bezüglich des Wirtschaftsweges und des Radwegs von Eppstein Süd zum Peterhof angestellt hat. Im Planungs- und Umwelt-Ausschuss am 20.11.18 hat die Verwaltung, auf unsere Anfrage hin, noch zu lösende Probleme benannt. Im Januar soll Genaueres mitgeteilt werden.

Das Motto für 2019 lautet: „ Mehr investieren.“ Also schauen wir uns den Investitionshaushalt an.

Wir unterstützen den Ausbau der Kindertagesstätten und der Schulen. Das sind Investitionen in unsere Kinder und Enkel, in unsere Zukunft. Durch frühe Förderung in den Kindertagesstätten und eine gute Schul- und Ausbildung, wollen wir einer späteren Arbeitslosigkeit und einem Abgleiten in Hartz IV vorbeugen. Allerdings müssen Land und Bund bei Gesetzen, die negative Auswirkungen auf die Finanzen der Kommunen haben, die Mehrausgaben für Personal- und Sachkosten tragen. Mit der Schlüsselzuweisung C 3 ist ein erster Schritt in die richtige Richtung gemacht. Auch für das Bundesteilhabegesetz-Inklusion- gilt, dass das Land Träger der Maßnahme sein muss.

Immer häufiger müssen oder wollen beide Eltern arbeiten. Sie erwarten auch eine Mittagsverpflegung ihrer Kinder. Es ist gut dass jetzt überlegt wird, ob eine neue Krankenhausküche der wachsende Nachfrage genügen kann, oder ob es wirtschaftlicher ist, an einem anderen Ort eine privatbetriebene selbständige Einheit zu bauen, die Krankenhaus, KiTas und Schulen versorgt.

Beim Erkenbert Museum muss die Bausubstanz gesichert werden. Wir tragen die Kellersanierung mit. Wir sind gespannt, wann eine neue Leitung gefunden und wie das Museumskonzept umgesetzt wird.

Die Musikschule meldet Bedarf nach weiteren Räumen an. Wir fragen uns, ob es nicht auch in nachmittags teilweise leer stehenden Schulräumen oder Gemeindesälen Unterricht geben kann. Vielleicht kommen zusätzlich Kinder aus benachbarten Wohngebieten, die nicht den Weg zur Musikschule machen können. Die Sanierung des Musikschulkellers soll erst 2020 erfolgen. Es bleibt somit genügend Zeit, um Alternativen zu prüfen.

Wir begrüßen auch, dass das Krankenhaus energetisch aufgerüstet wird. Wir erinnern immer wieder daran, dass die Patientenzimmer zu modernisieren sind, vor allem, was die sanitären Einrichtungen betrifft.

Kritisch sehen wir dagegen folgende Punkte:

1. Der Bahnhofsvorplatz soll für mehrere Mio € umgestaltet werden. Wir meinen, dass erst ein für das gesamte Stadtgebiet gültiges Verkehrskonzept auf dem Tisch liegen muss. Dann soll in einer Bürgerversammlung vor dem Hintergrund der Neuorientierung des KBA Geländes – das aktuelle Konzept des Bahnhofsvorplatzes den Bürgern/innen dargelegt werden.

2. Weiter kritisch sehen wir, dass der Abschnitt II des Friedensringes in Angriff genommen werden soll - und zwar vom Marienweg bis einschließlich Konrad- Adenauer-Platz und Karl-Marx-Straße. Die neue Planung muss von Anfang an den Abfluss des Regenwassers einkalkulieren, damit nicht wie im ersten Abschnitt eine Wellenfahrbahn mit allen ihren Nachteilen entsteht. Auch sollte die Fahrbahn so bemessen sein, dass nicht immer wieder abgebremst und angefahren werden muss, dadurch entstehen unnötig Abgase.

Angesichts der zunehmenden Bevölkerung ist die Schaffung von Wohnraum dringend nötig. Wiederholt haben wir beantragt, einen Bebauungsplan für das Gebiet „Am Speyerbach“, südlich der Schraderstrasse, aufzustellen. Die neuen Baugebiete müssen für jeden Geldbeutel etwas bieten. Wir begrüßen, dass in Eppstein und Flomersheim gebaut werden soll. Vom Albert Wohnquartier erhoffen wir uns positive Impulse für das übrige Gelände ebenso wie von der Umwandlung des ehemaligen Betriebs Masong in ein innerstädtisches Wohngebiet. Aber gegen den massiven Widerstand der Anwohner sollte kein Baugebiet ausgewiesen werden. Die Bürger/innen fühlen sich nicht ausreichend angehört. Das fördert die Politik-Verdrossenheit.

Viele Investitionen in Frankenthal sollen durch das Stadtumbauprogramm des Landes bezahlt werden. Wir hoffen, dass dieses unserer Stadt mitsamt der finanziellen Ausstattung zu Gute kommen wird. Das Land hat die 2.te Stufe der Kommunalreform angekündigt. Wir, die FWG, meinen, Frankenthal muss selbständig bleiben. Aber Frankenthal als ein Stadtteil von Ludwigshafen? Nein, das geht gar nicht! Der rheinlandpfälzische Minister des Inneren, Roger Lewentz, hat zugesagt, dass die Änderung der Ortsgemeinden nur freiwillig erfolgen soll. Bisher handelt es sich ja nur um ein Gutachten, aber wehret den Anfängen! Durch Zusammenlegen von Gebietseinheiten, d.h. von Städten und Kreisen, oder durch

Eingemeindung, wird kaum etwas gespart. Besser ist es, die interkommunale Zusammenarbeit noch auszuweiten, oder in der Verwaltung Aufgaben zu bündeln. Es sollte z.B. geprüft werden, ob EWF und Stadtwerke in manchen Bereichen, wie den Werkstätten, zusammen arbeiten können. Das Gleiche gilt auch für die Grünpflege. Hier freiwerdende Arbeitskräfte könnten häufiger die Anlagen pflegen und Büsche zurückschneiden. Teure Neuanlagen wie z.B. der Metznerpark werden vermieden.

Wir bitten die Verwaltung, sich beim Land mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass:

1. schnellstens der Radweg entlang L 524 geplant und gebaut wird.
2. der Belag der Flomersheimer Allee , von Frankenthal nach Flomersheim, erneuert wird.
3. die 2.te Hälfte der Dürkheimer Straße in Eppstein fertig gestellt wird.
4. endlich der von vielen Berufspendlern genutzte Radweg über die B9 Brücke bei Mörsch zur BASF vervollständigt wird.

Ganz entschieden lehnen wir die „Fischaufstiegsanlage“ an der Isenach ab. Sie ist überflüssig. Auch wenn diese zu 90% von der „Aktion blau“ finanziert wird. Die „Aktion blau“ wird aus unseren Steuergeldern bezahlt und nicht von einem gnädigen Gönner.

Stadträte sind vom Bürger gewählt worden, um die Verwaltung zu kontrollieren. Wir von der FWG, sehen es als unsere Pflicht an, nach möglichen Einsparungen zu suchen. So zuletzt leider vergeblich bei der Schulhofneugestaltung der Grundschule RSS! Eingespartes hätte man besser in die IT Ausstattung der Grundschule gesteckt.

Sparsames Wirtschaften ist für uns kein Selbstzweck. Wir sparen nicht um des Sparens-willen. Angesichts des Schuldenberges von 262 Mio € und angesichts der Tatsache, dass das Vermögen der Stadt Frankenthal- bei gleicher Verschuldungsgeschwindigkeit in ca. 10-11 Jahren aufgebraucht sein wird, sehen wir von der FWG- Fraktion es als unsere Pflicht an, immer wieder die Höhe der Kosten zu hinterfragen.

Die Investitionen über langfristige Kredite - auch wenn uns das neue LFAG Möglichkeiten einer Zinssicherung verspricht - gehen zu Lasten der künftigen Generationen. Diese müssen neben den Verpflichtungen des täglichen Lebens auch noch unseren Schuldenberg abarbeiten.

Meine Damen und Herren,

Ich danke den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, dem Stadtvorstand, der Stadtklinik, den Stadtwerken, dem CFF und dem EWF für ihren Einsatz zum Wohle der Stadt persönlich und im Namen der FWG- Fraktion.

Allen Mitarbeitern wie auch uns allen wünschen wir Freien Wähler eine besinnliche Zeit vor den Festtagen und ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien.

Möge das neue Jahr 2019 Ihnen allen Gesundheit, Zufriedenheit und Glück bringen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.